Kauri Cliffs auf der Nordinsel ist wohl der schönste Platz Neuseelands

EINE GOLFREISE DURCH NEUSEELAND

Grandiose Natur und edle Wiesen

Denkt man an Neuseeland, kommen einem Schafe, Kiwis und Herr der Ringe in den Sinn. Sportinteressierten fallen vielleicht noch die All Blacks ein, die berühmte Rugbymannschaft des „Landes der langen weißen Wolke“, wie die Maori das Land bei seiner Entdeckung genannt haben. Wer weiß schon, dass es hier etwa 400 Golfplätze gibt und Neuseeland damit das Land mit der höchsten Golfplatzdichte pro Einwohner der Welt ist?

Von Jürgen Linnenbürger

Überwältigend: Cape Kidnappers aus der Luft

Von den gut 4,5 Millionen Einwohnern spielen etwa 500.000 Golf – und der Golftourismus boomt. Nicht nur australische und amerikanische Golfer haben ihre Liebe für die Plätze des Pazifikstaates entdeckt, sondern auch die Asiaten: Von ihnen bilden die Chinesen mit einem Zuwachs von über 40 Prozent im letzten Jahr die drittstärkste Gruppe.

Neuseeland bietet außergewöhnliche Top-Golfplätze mit atemberaubenden Ausblicken: auf Klippen, die tief hinab in den türkisfarbenen Südpazifik fallen, auf stahlblaue Seen, malerische Landschaften oder auf die zum Greifen nahen und bis zu 2.300 Meter hohen Gebirgsketten.

Die meisten beschriebenen Top-Plätze der Nord- und Südinsel befinden sich im Privatbesitz, sind aber für Gäste zugänglich. Man benötigt eine Tee-Time, die jedoch problemlos zu kriegen ist, sofern man sich rechtzeitig darum bemüht. Während sich die Plätze der Südinsel auf das Gebiet von Queenstown konzentrieren, liegen sie auf der Nordinsel weit verstreut.

Vorab: Jeder Platz ist ein optischer und spielerischer Genuss – und man kann sich Zeit lassen, die jeweilige Szenerie aufzusaugen: Es kann vorkommen, dass man weit und breit niemanden sonst auf dem Platz wahrnimmt, als sei man allein.

Golf in Neuseeland bietet für jede Spielstärke und jeden Geldbeutel etwas Passendes. Den Großteil der Plätze kann man zu sehr moderaten Konditionen (umgerechnet zwischen 18 und 50 Euro) spielen, auch wenn

Star der Südinsel: Jack's Point

Zu Gast in Bernie's Caravan Bar

Jack's Point liegt am Lake Wakatipu

PRAKTISCHE REISETIPPS

Neuseeland erreicht man über die Drehkreuze in Arabien, Asien oder den USA. Cathay Pacific fliegt zum Beispiel von Düsseldorf mit dem neuen A350 über Hongkong nach Auckland (Stopover-Option). Die reine Flugzeit beträgt dann „nur" zweimal ca. 11 bis 12 Stunden, sodass sich die Zeitverschiebung von zwölf Stunden besser ertragen lässt.

Die beste Reisezeit ist Februar bis Mitte März, was unserem Spätsommer entspricht. Die Sommerferien in Neuseeland sind dann zu Ende, die vielen asiatischen Touristen nach dem Ende der Chinese-New-Year-Feierlichkeiten wieder abgereist und die an sich ohnehin nicht übervölkerte Insel noch ruhiger. Außerdem ist das Licht dann ein ganz besonderes, was dazu führt, dass die Landschaften auf der Südinsel in einem Spektrum brauner und goldgelber Farben glänzen und das leuchtende Hellgrün der riesigen Weiden auf der Nordinsel von einer Intensität ist, die diese unnatürlich wirken lässt. Der türkisfarbene Ozean sowie die hellblau strahlenden Seen runden die beeindruckende Farbpalette der Natur ab.

Die Temperaturen bewegen sich zwischen 15 und 25 Grad, mit Ausschlägen nach unten und oben. Tendenziell ist es auf der Nordinsel wärmer, das Klima dort dann gemäßigt bis subtropisch. Regen muss man immer einkalkulieren.

Man sollte Zeit mitbringen, um dieses faszinierende Reise- und Golfjuwel kennenzulernen. Ein Minimum von drei Wochen ist ratsam, wobei auch sechs Wochen zu keinem Tag Langeweile führen. Wer sich für die kürzere Variante entscheidet, kann die größeren Distanzen bequem mit kurzen, preiswerten Inlandsflügen überbrücken. Für einige Strecken bietet sich ein Mietwagen an.

Kauri Cliffs liegt in der Matauri Bay im Nordosten der Nordinsel

man kein Einheimischer oder Mitglied eines neuseeländischen Clubs ist – denn Kiwis zahlen teilweise nur die Hälfte. Die Greenfees der absoluten Weltklasseplätze sind allerdings genauso ‚outstanding' wie ihre Bewertungen.

Allen voran stehen die zwölf Top-Plätze, die von der Organisation „Golf Tourism New Zealand" Marquee-Courses getauft wurden. Größtenteils handelt es sich hierbei um Privatplätze, die keine Mitglieder aufnehmen, wohl aber Greenfee-Spielern die Möglichkeit geben, sie kennenzulernen. Golf-Genuss in seiner höchsten Form.

Der Platz ist ein Ort zeitgenössischer Kunst. An 13 der 18 Löcher befinden sich Skulpturen einheimischer oder internationaler Künstler …

Sowohl das touristische als auch das golferische Zentrum der Südinsel ist die Gegend um Queenstown, das wunderschön am Lake Wakatipu, inmitten der südlichen Alpen, liegt. Man erreicht es von Auckland in weniger als zwei Flugstunden.

EIN SCHLAFENDER DRACHE WACHT ÜBER EIN RIESIGES AREAL

Jack's Point liegt etwa 20 Minuten von Queenstown entfernt, eingebettet zwischen den Bergen der Remarkables Mountain Range und dem Lake Wakatipu. Der Blick schweift über das weitläufige, offene Gelände – sei es, auf das bis zu 2.300 Meter hohe Bergpanorama mit seiner an einen Drachenrücken erinnernden Gipfelkette oder auf den majestätisch anmutenden, direkt angrenzenden stahlblauen See.

Eine raue, hügelige Landschaft mit Weiden, das Rough aus wogenden, hohen Büscheln robuster, goldgelber Tussok-Gräser und die schroffen Felsformationen kennzeichnen sein Layout. Große, kunstvoll angelegte Steinwälle aus Materialien der umliegenden Berge sind eine weitere Besonderheit und unterstreichen die bizarre Landschaft.

Die Fairways und Grüns sind großzügig bemessen, der Platz scheint nicht zu enden. Einige blinde Löcher und das Rough sind neben viel Wind die besonderen Herausforderungen dieses 2008 eröffneten Platzes. Die erheblichen Höhenunterschiede mit den daraus resultierenden atemberaubenden Abschlägen und anspruchsvollen Schlägen ins Grün fordern den Spieler ebenfalls.

Bernie's Caravan Bar bietet Getränke und frisch gebackene Muffins – eine Besonderheit, denn Halfway-Stationen sind in Neuseeland unüblich. Die Natürlichkeit und Lockerheit der Kiwis fällt hier besonders auf: Kinder baden in dem vor dem super-modernen Clubhaus angelegten See und fahren Kajak. Danach sitzen sie dann pudelnass bei ihren Eltern, die dort ihre Flat Whites (Milchkaffees) genießen, die in ganz Neuseeland Spitzenklasse sind.

Die Resort-Anlage Millbrook Club wurde mehrfach als bestes Golf-Resort des Südpazifik-Raumes ausgezeichnet

Kunst auf dem Golfplatz: „The wolves are coming" von Liu Ruo Wang auf The Hills

DIE GOLFPLÄTZE

NORDINSEL:

Kauri Cliffs
Design: David Harman, Rees Jones
18 Loch, Par 72, 6.510 m
GF: 360 Euro, Cart: 23 Euro pro Person
www.kauricliffs.com

Cape Kidnappers
Design: Tom Doak
18 Loch, Par 71, 6.510 m
GF: 360 Euro, Cart: 23 Euro pro Person
www.capekidnappers.com

The Kinloch Club
Design: Jack Nicklaus
18 Loch, Par 72, 6.734 m
GF: 220 Euro, Cart: 31 Euro
www.thekinlochclub.com

Wairakei Golf & Sanctuary
Design: Commander John Harris, Michael Wolveridge, Peter Thomson
18 Loch, Par 72, 6.460 m
GF: 134 Euro, Cart: 31 Euro
www.wairakeigolf.co.nz

Paraparaumu Beach Golf
Design: Alex Russel
18 Loch, Par 72, 6.083 m
GF: 95 Euro, Cart: k. A.
www.paraparaumubeachgolfclub.co.nz

SÜDINSEL:

Jack's Point
Design: John Darby
18 Loch, Par 72, 6.388 m
GF: 143 Euro, inkl. Cart
www.jackspoint.com

The Hills
Design: John Darby
18 Loch, Par 72, 6.596 m
GF: 378 Euro, Cart: 31 Euro
www.thehills.co.nz

The Hills, der an die ehemalige Goldgräberstadt Arrowtown grenzt, ist der exklusivste Platz des Landes. Er befindet sich im Privatbesitz des Juweliers Sir Michael Hill, der aus dieser Gegend stammt. Die Südalpen bieten die eindrucksvolle Kulisse für den Kurs, der auf dem über 200 Hektar großen Gelände einer Rotwild-Farm bis zu 360 Meter über dem Meeresspiegel zur Ausrichtung der NZ Open errichtet wurde. Nur einige wenige Löcher reichen bis an die Häuser der Einwohner von Arrowtown heran, ansonsten dominiert die Natur. Große Flächen mit neuseeländischen Gräsern und gelegentlich ins Spiel kommende graue Felsen dominieren seine Optik. Seen, Wasserläufe und Sumpfgebiete runden diese ab. Erhebliche Höhenunterschiede führen dazu, dass die vielen abschüssigen Schläge ins Grün besonders reizvoll sind.

The Hills ist ausgesprochen fair und besticht nicht nur durch seine eindrucksvolle Szenerie sondern ebenso durch eine wohl weltweit einmalige Besonderheit: Der Platz ist ein Ort zeitgenössischer Kunst. An 13 der 18 Löcher befinden sich Skulpturen einheimischer oder internationaler Künstler, die genauso individuell wie die einzelnen Löcher gestaltet und harmonisch in die Natur integriert sind. Das beeindruckendste Werk steht auf einem Hügel am 18. Loch. „The wolves are coming" vom chinesischen Künstler Liu Ruo Wang besteht aus einem schwertschwingenden Krieger mit einem übergroßen Helm, der sich gegen ein Rudel aus 110 lebensgroßen Wölfen zur Wehr setzt. Der Krieger allein wiegt mehr als drei Tonnen.

Erwähnenswert ist auch das hypermoderne und mehrfach preisgekrönte Clubhaus samt riesiger Glasfront.

Obwohl erst 2007 eröffnet, fanden hier bereits zwei New Zealand PGA Championships und sechs NZ Open statt – 2017 gemeinsam mit dem nahegelegenen Millbrook Club, dessen 27 Löcher eine interessante Ergänzung der beiden anderen Plätze darstellen. Es ist eine typische Resort-Anlage nach amerikanischem Muster, die mehrfach als bestes Golf-Resort des Südpazifik-Raumes ausgezeichnet wurde, zuletzt 2016.

ZEHN SEKUNDEN, DIE MAN NIE VERGESSEN WIRD

Um die Golfsafari auf der Nordinsel schnellstmöglich fortzusetzen, nimmt man am besten das Flugzeug nach Wellington, der Hauptstadt Neuseelands und „World Capital of the Wind" – hier bläst es ständig.

Die Plätze auf der Nordinsel liegen weit auseinander. Zwischen dem Cape Kidnap-

The Hills auf der Südinsel ist ein Ort zeitgenössischer Kunst

WHERE TO STAY

Natürlich hält Neuseeland eine Hotellerie bereit, die allen erdenklichen Komfort bietet. Dazu gibt es manchmal exklusive Super-Lodges direkt am Golfplatz. Wer den Kontakt zu den Kiwis sucht, findet wunderbare, individuelle B&Bs, in denen man deren Gastfreundschaft und Herzlichkeit zu jeder Minute erleben kann und die besten Tipps zur Erkundung der Umgebung erhält.

NORDINSEL:

Auckland
Eden Villa B&B: drei stilvolle, große Zimmer in einer 100 Jahre alten Villa in einem ruhigen, zentrumsnahen Vorort mit antikem Mobiliar.
www.edenvilla.co.nz

Wellington
Arcorns B&B: zwei moderne Appartements in einem ruhigen Vorort mit Terrasse/Meerblick oder Garten.
www.acorns.co.nz

Napier

119 on Georges B&B: zwei geschmackvolle, moderne Zimmer mit Garten und Pool.
www.119ongeorges.co.nz

Paihia
Talton's Lodge Luxury B&B: drei moderne Zimmer in einem Terrassenhaus am Hang über der Bucht mit eigener Terrasse, Hotpool und Panorama-Blick auf die Bay of Islands.
www.tarltonslodge.com

Taupo

The Kinloch Club Lodge: exklusive Luxus-Lodge mit allem nur erdenklichen Komfort.
www.thekinlochclub.com

The Pillars Retreat B&B: drei großzügige Zimmer in einem Hazienda-ähnlichen Gebäude mit Garten und Pool.
www.pillars.co.nz

SÜDINSEL:

Arrowtown
Das **Millbrook-Resort** in Arrowtown, 20 Minuten von Queenstown, ist ein mehrfach ausgezeichnetes Golf-Resort und nimmt im Südpazifik-Raum die Spitzenposition ein. Weitläufige, gepflegte Anlage mit großzügigen Studios, Tennisplätzen, einem luxuriösem Spa sowie drei Restaurants, von denen besonders das japanische „Kobe" zu empfehlen ist.
www.millbrook.co.nz

Spektakulär am Cape Kidnappers sind die Klippen, von denen es bis zu 140 Meter tief ins Meer geht

pers an der Hawke's Bay in der Nähe von Napier im Südosten und Kauri Cliffs an der Matauri Bay im Nordosten liegen 650 Kilometer.

Per Mietwagen erreicht man nach knapp einer Stunde nordwestlich von Wellington den Ort **Paraparaumu Beach** mit seinem gleichnamigen Golfclub. Der Platz gilt als der bekannteste Linkskurs Neuseelands, wenn nicht sogar des gesamten Südpazifik-Raumes. Bereits 1949 erbaut, wirbt der Club mit dem Slogan „Golf at its purest" und bietet Golf in seiner ursprünglichsten Form. Es ist ein klassischer, enger Dünen-Links-Kurs, auf dem bereits zwölf Mal die NZ Open stattgefunden haben. 2002 hatte hier Tiger Woods seinen einzigen Auftritt in Neuseeland. Seine vier Putts an der Zwei sind in die Clubgeschichte eingegangen – am Ende wurde es Rang 6.

2002 hatte hier Tiger Woods seinen einzigen Auftritt in Neuseeland.

Der Kurs ist kürzer als die anderen beschriebenen Plätze, was aber nichts bedeutet. Seine brettharten Fairways, die 34 Topfbunker und die stark ondulierten, nach mehreren Seiten abfallenden Grüns zählen ebenso zu seinen Herausforderungen wie das gnadenlose Rough. Nicht zu vergessen ist der häufig vom nahen Meer kommende Wind.

Von hier aus setzt man die Fahrt entweder mit dem Pkw an die Hawke's Bay an der Ostküste der Nordinsel fort oder fährt zurück nach Wellington, von wo man den kurzen Inlandsflug nach Napier nimmt.

Der in der Nähe von Napier gelegene **Cape Kidnappers** wurde 2004 fertiggestellt und ringt stets mit um die Spitzenposition des Landes.

Die beeindruckendste Anreise ist die mit dem Helikopter, denn aus der Luft raubt einem der Platz den Atem. Reist man konventionell mit dem Pkw an und hat erst mal das Tor am Eingang des Areals erfolgreich passiert, hat man noch acht Kilometer vor sich. Die Straße schlängelt sich zunächst durch den Wald hinauf, dann durch abgeholzte Waldgebiete und schließlich an den Weiden der noch intakten Hochlandfarm vorbei. Schafe grasen direkt am Straßenrand und lassen sich nicht von den Golf-Eindringlingen beeindrucken.

Das zunächst unscheinbar wirkende Clubhaus überrascht von außen mit seiner Schlichtheit. Von innen ist alles vom Feinsten, edel und gediegen.

Der Platz ist äußerst hügelig und der Großteil der Löcher ist durch große Wellen gekennzeichnet. Die Fairways leuchten in einem Hellgrün, das unwirklich erscheint. Sie sind extrem breit und man läuft wie auf Samt. Obwohl es keine Bäume und Wasserhindernisse gibt, ist der Platz eine echte Herausforderung. Es sind die zu überwindenden Schluchten (Galleys), die

Ein Gag in Kinloch ist die „Selfie-Station": Hier kann man die Runde samt Wegweiser, Fairway der 10 und dem See im Hintergrund für immer festhalten. Holztafeln zum Erstellen des tagesaktuellen Datums stehen ebenso bereit

Der Wairakei Golf & Sanctuary in Taupo ist Golfplatz und Vogelreservat in einem

Der Paraparaumu Beach Golf Club gilt als der bekannteste Linkskurs Neuseelands

Bunker, das Rough sowie die Grüns, die für den Score verantwortlich sind – und natürlich der Wind, der manchmal vom Meer, manchmal vom Land kommend, die Wahl des richtigen Schlägers nicht einfach macht.

Spektakulär sind die Klippen am Rande einiger Fairways oder hinter den Grüns, von denen es bis zu 140 Meter steil bergab geht. Spielt man seinen Schlag hier zu lang, fliegt der Ball noch zehn Sekunden weiter in den Abgrund, bevor ihn das Meer für immer verschluckt. Die schwindelerregenden Löcher 10 bis 16 befinden sich auf den Rücken der Klippen, die aus der Luft wie Finger einer Hand aussehen und an das blaugrüne Meer heranreichen.

Nach zwei Stunden Fahrtzeit in nordwestlicher Richtung erreicht man Taupo am gleichnamigen See. Hier erwarten den Golfer zwei weitere Highlights: The Kinloch Club und The Wairakei Golf & Sanctuary sowie eine Luxus-Lodge der Extraklasse.

The Kinloch Club, eine Kombination aus Links- und Parklandkurs, ist ein Championship-Platz der Extraklasse. Der weit vom Meer entfernte Platz wurde perfekt in das hügelige, ehemalige Farmland integriert. Er bietet herrliche Blicke auf das Nordufer des Lake Taupo, des größten Süßwassersees der Insel, sowie auf die angrenzenden riesigen Hügel mit weidenden Rindern, die von den Fairways aus verschwindend klein erscheinen.

The Kinloch Club ist ein Championship-Platz der Extraklasse

Es ist der einzige Platz in Neuseeland, der die Handschrift von Jack Nicklaus trägt. Sein Ziel war es 2007, einen „Scottish Links Style Course" zu schaffen, was ihm brillant gelungen ist. Das Layout ist großartig, die Szenerie eindrucksvoll. Einen Vergleich mit namhaften britischen Links-Plätzen braucht er nicht zu scheuen, auch wenn nahezu all seine Features künstlich angelegt sind. Wellige Spielbahnen, nicht einsehbare Landezonen, unzählige Bunker und ondulierte, große Grüns zeichnen ihn aus. Aber Achtung: Anders als bei reinen Linksplätzen kann man hier die Bälle nicht aufs Grün rollen lassen: Besser man nimmt ein bis zwei Schlägerlängen mehr, um das Grün anzuspielen.

Spielt man seinen Schlag hier zu lang, fliegt der Ball noch zehn Sekunden weiter in den Abgrund, bevor ihn das Meer für immer verschluckt.

Der **Wairakei Golf & Sanctuary** in Taupo ist ein außergewöhnlicher Parkland-Kurs, der sich durch ein riesiges Waldgebiet schlängelt. Er liegt eingebettet in ein 180 Hektar großes Areal und ist selbst ein Naturschutzgebiet. Ihn umgibt ein 5,5 Kilometer langer und 2 Meter hoher Zaun, um sowohl Eindringlinge abzuhalten als auch Ausreißer an ihrem Plan zu hindern: Er beheimatet mehr als 40 Vogelarten, die zum Teil nur in Neuseeland vorkommen und hier gehütet werden. Beispiele sind der äußerst scheue Kiwi, der unförmige bunte Takahe oder der Tui, der auch das Wappen des Clubs ziert. Das wilde Konzert der unzähligen Vögel begleitet einen auf der gesamten Runde.

Gebaut wurde der Platz bereits 1970 im Auftrag der neuseeländischen Regierung, um der Touristenregion ein weiteres Highlight zu schenken. Die abwechslungsreichen Bahnen ziehen sich durch das meist ebene, äußerst gepflegte Gelände, vorbei an diversen Wasserläufen, Seen und riesigen Bäumen, die den Platz spielerisch interessant und optisch zu einer Augenweide machen. Eine Vielzahl von durchdachten Details bleibt in Erinnerung.

Von Taupo setzt man die Reise über Rotorua nach Auckland fort. Die Stadt ist der ideale Ausgangs- oder Endpunkt einer Reise. Es ist eine typische Großstadt mit einigen attraktiven Vororten, so die Gegend um den Mount Eden, einem ehemaligen Vulkan, von dem man eine tolle Aussicht über die Stadt hat.

Von Auckland geht es mit einem kurzen Inlandsflug nach Kerikeri an die subtropische Bay of Islands im Nordosten. Hier warten der Höhepunkt der Golfreise und die Nummer 1 unter den neuseeländischen Golfplätzen: **Kauri Cliffs**.

Der Platz liegt in der Matauri Bay im Nordosten der Nordinsel. Als Standort bietet sich das Städtchen Paihia an, von dem aus man den Platz in gut einer Dreiviertelstunde erreicht. Er verdankt seinen Namen den bis zu 50 Meter hohen Kauri-Bäumen, die aus dieser Region stammen und bis zu 2.000 Jahre alt sind.

Seine spektakuläre Lage und der Blick auf den Ozean sind schlichtweg überwältigend. Auf den ersten Neun sieht man

Modernes Auckland: Anfangs- und Endpunkt einer Golfreise

Napier ist wohl der berühmteste Art-Deco-Ort der südlichen Halbkugel. Tipp: Oldtimer-Tour machen!

über den weitläufigen Platz hinweg auf den im Hintergrund gelegenen goldgelben Strand der Matauri Bay und Cape Brett. Die zweiten Neun bestechen dann durch die Aussicht auf die vorgelagerten Cavalli Inseln, die zum Teil wie Kegel im Meer platziert sind und an deren Ufern die Wellen brechen. Sechs Löcher grenzen direkt an die Klippen, die senkrecht ins Meer hinab stürzen.

Der Platz ist sehr hügelig und es sind erhebliche Höhenunterschiede zu überwinden. Bis auf die ebenen Bahnen elf und zwölf spielt man entweder bergauf oder bergab, zum Teil über Schluchten hinweg, die man mittels großer Holzbrücken überwindet. Die Topographie des Platzes sorgt dafür, dass das Anspielen der tiefer oder höher gelegenen Grüns ausgesprochen herausfordernd ist. Diese werden von Bunkern gut bewacht, sind relativ groß, onduliert, aber spurtreu. Die Fairways bieten ausreichend Platz.

Das Rough aus Fescue-Gräsern kennt keine Gnade und verschluckt alles – suchen ist Zeitverschwendung. Gespielt wird hier nach der Regel, die bei Wasserhindernissen gilt: Strafschlag und weiter geht's. Auch die Wahl des richtigen Schlägers will überlegt sein, insbesondere bei starkem Wind.

Diese Region zählt sicherlich zu den schönsten, die unser Planet zu bieten hat. Und wenn man dann noch etwas Glück mit dem Wetter hat, die Sonne strahlt und sich der Wind in Grenzen hält, steht einer unvergesslichen Runde nichts im Wege. Bei Golf Digest liegt Kauri Cliffs aktuell an Position 39 unter den Top 100 der Welt.

Vom nahegelegenen Kerikeri geht es mit dem Flieger zurück nach Auckland, dem Ende der Reise entgegen.

Es sind nicht nur die Top-Plätze, die Neuseeland als Golfdestination interessant machen. Nahezu jeder Ort hat seinen eigenen Platz, auf dem man für kleines Geld spielen und mit den sympathischen Kiwis in Kontakt kommen kann. So wie in **Hokitika**, einem öffentlichen Linkskurs an der Westküste der Südinsel. „We are in a hurry", riefen die beiden Ladies beim Verlassen des Clubhauses. „Have fun and take a trundler if you need one." Dann verschwanden sie zum Friseur. Die NZ $ 25, knapp 17 Euro, für die 18 Loch konnten in einen Umschlag gesteckt und in eine Box geworfen werden. Eher der Normalfall in Neuseeland.

Ob mit oder ohne Golf: Neuseeland ist auf jeden Fall eine Reise wert – übrigens auch, weil es ausgesprochen sicher und frei von jeglichen gefährlichen Tieren und Insekten ist. Für viele Europäer wird die Reise ein „once in a lifetime"-Erlebnis sein, das unvergesslich bleiben wird. □

WHAT ELSE TO DO

SÜDINSEL:

Queenstown

In der Gegend um Queenstown kann man jeglichen Funsport betreiben. Den ultimativen Kick verspricht der **„Hydro-Attack-Ride"**, bei dem man in einem als Hai bemalten Gefährt zunächst mit 80 km/h über den See rast, dann unter Wasser taucht und danach bis zu 5 Meter in die Luft katapultiert wird.

Sehr gut lassen sich von hier aus auch die Südalpen und ihre Gletscher erkunden. Spektakulär ist ein **Heli-Flug** auf die **Gletscher „Fox"** und **„Franz-Josef"** mit Blick auf den **Mount Cook**

(Aoraki), den höchsten Berg Neuseelands (3.724 m). Ein absolutes Muss! Aber auch zu Fuß kommt man weltweit an keinen Gletscher näher heran.

Die Stadt ist ideal, um das **Weltkulturerbe „Fjordland Nationalpark"** mit dem Millford-Sound kennenzulernen. Donnernde Wasserfälle stürzen hunderte Meter tief in den Fjord. Auch der Doubtful-Sound ist sehr zu empfehlen. Lohnenswert ist eine Bootsfahrt durch den Fjord mit Übernachtung. Umgeben von absoluter Ruhe und begleitet von Delphinen und Robben ist diese Fahrt ein einmaliges Erlebnis.

Lohnenswert ist auch die Fahrt mit dem alten **Dampfer TSS Earnslaw** über den **Lake Wakatipu** zur Walter-Peak Farm. Das dort angebotene, hochwertige Gourmet-BBQ-Dinner ist ebenso beeindruckend wie das rasend schnelle Scheren eines Schafes, bei dem man zuschauen kann.

NORDINSEL:

Wellington

In der „Capital of the Wind" lohnt besonders ein Besuch des **Museums Te Papa**, das auf die Geschichte der Maori ebenso eingeht wie auf die verschiedenen Landschaften des Landes. Hier kann man im „Wohnzimmer" ein Erdbeben nachempfinden.

Der Besuch eines **Rugby-Spiels** gehört zum Standard eines Neuseeland-Besuchs.

Taupo

Von Taupo aus lässt sich gut der **Tongariro Nationalpark** erreichen, durch den die berühmte Alpine-Crossing-Tour führt. Die anspruchsvolle, eintägige Wanderung durch ein Gebiet, das einer Mondlandschaft ähnelt und Blicke auf türkisfarbene Seen und einen noch aktiven Vulkan bietet, ist so bizarr wie eindrucksvoll. Die ansonsten von Farben sprühenden Landschaften der Insel reduzieren sich hier auf diverse Grautöne der zum Teil riesigen Felsblöcke, Steine und Lavaformationen, unterbrochen von türkisfarbenen Kleksen, den Kraterseen Emerald Lakes. Hier wurden auch einige Szenen aus „Herr der Ringe" gedreht.

Zwischen Taupo und Auckland liegt **Rotorua**, das geothermische Zentrum des Landes. Hier brodelt und dampft es überall – und es riecht nach Schwefel. Der Boden ist warm und man verdrängt besser,

was unmittelbar unter der Erdoberfläche geschieht. Die Touren durch die geothermischen Parks sind eindrucksvoll. Schlammpools mit blubbernden grauen Blasen, Teiche mit unwirklich türkis-farbenem oder zitronengelb schimmerndem Wasser beeindrucken ebenso wie die Geysire, die Wasser bis zu 20 Meter in die Höhe schießen. Hier befindet sich auch das Zentrum der Maori, über deren Geschichte und Kultur man alles erfahren kann.

Napier

Napier an der Hawke's Bay ist wohl der berühmteste Art-Deco-Ort der südlichen Halbkugel. 1931 wurde die Stadt durch ein Erdbeben stark zerstört, danach aber wieder aufgebaut. Vieles erinnert in dieser schönen Stadt an die 30er Jahre – wie die Vintage Cars (Oldtimer), mit denen man das hübsche Städtchen erkunden kann. Hier liegt auch das zweitgrößte **Weinanbaugebiet** des Landes. Auf einer Weingut-Tour kann man sich von der hohen Qualität der Weine überzeugen. Ein Abend in der „Mission Estate Winery" von 1851 sollte unbedingt eingeplant werden. Die „Elephant Hill Winery" nähe Cape Kidnappers mit ihrem hypermodernen Design und dem in türkis gehaltenen Haupthaus ist wohl die stylischste Winery hier. Ihr Restaurant bietet neben hervorragenden Weinen auch einen traumhaften Blick auf das Meer.

PGA CATALUNYA RESORT, BARCELONA

Die perfekte Mischung aus Spitzengolf und Luxus

Top100 golf courses
No. 1
Golf Course In
SPAIN
2016 - 2017

Das PGA Catalunya Resort war von Anfang an dafür konzipiert, hier Turniere der European Tour auszutragen. Kein Wunder, dass der Stadium Course im Ranking der Top100golfcourses.com die Nummer eins Spaniens darstellt. Und auch das Umfeld passt perfekt.

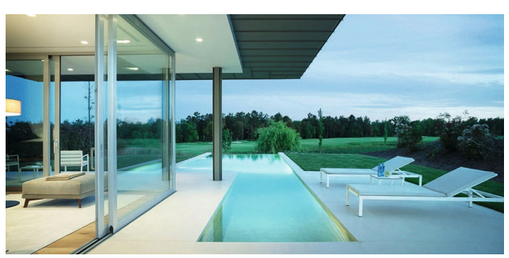
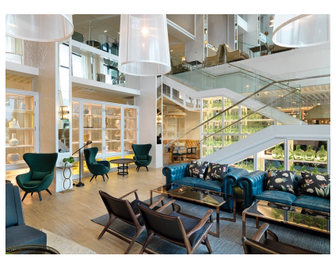
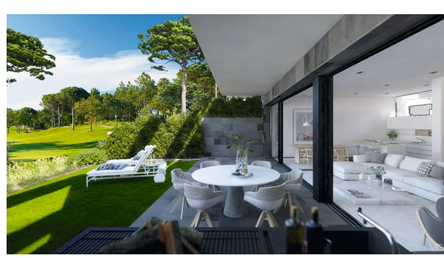
1999 wurde das PGA Catalunya Resort als Destination der European Tour eröffnet. Sein Spitzenplatz, der Stadium Course, brilliert mit einer spannenden Mischung aus schwungvollen Abschlägen und dramatischen, mit Seen durchzogenen Approach-Flächen. Und obwohl der zweite 18-Loch-Golfplatz, der Tour Course, etwas weniger anspruchsvoll ist, bietet auch er eine ganz eigene Schönheit und eine ernstzunehmende Herausforderung.

Abseits der Fairways präsentiert sich das Resort als facettenreicher Ort, der für das ultimative Lifestyle-Erlebnis sorgt. Auch durch das neue 5-Sterne-Hotel Camiral – es wurde im vergangenen September eröffnet und bietet 145 luxuriöse Zimmer. Mit der dortigen Gastronomie umfassen die Speisemöglichkeiten im Resort nun neben dem gut besuchten „Bistrot des Clubhouse" das à la carte-Restaurant „1477", ein Lounge-Bistro sowie eine Pool-Bar. Das Hotel Camiral verfügt zudem über modernste Gesundheits- und Wellness-Anlagen, wie zum Beispiel einen 25 Meter langen Swimming-Pool. Wem das nicht reicht, der bricht zum Beispiel zu einer privaten Bootsfahrt auf, geht Ballonfahren, macht Segway-Touren oder Skydiving. Alle Unternehmungen können über das Hotel organisiert werden.

Das PGA Catalunya Resort etabliert sich zunehmend als Familien-Resort – der Kids' Club des Hotel Camiral und der neue Forest Park mit Seilrutschen, Kletterseilen und Baumwipfelpfaden tragen dem Rechnung.

Man kann sich hier aber auch ansiedeln: Auf der 300 ha großen Anlage gibt es eine Reihe von anspruchsvoll ausgestatteten Villen, Terrasse Villas, Reihenhäusern und Apartments mit offenen Innenbereichen, die einen Blick über Fairways, üppige Wälder und Berge bieten. Ihre moderne Architektur zeichnet sich durch kräftige, gerade Linien und die auffällige Verwendung von Glas aus und fügt sich mühelos in die Region ein. Hier kann man nicht nur in einem modernen, vielfältigen und dienstleistungsorientierten Lifestyle-Resort leben, man befindet sich auch mitten in einer Region mit vielen erstklassigen Lokalen – mit nicht weniger als 20 Michelin-Sternen allein an der Costa Brava –, einer großen Auswahl an Sport- und Freizeitmöglichkeiten, sowie vielen kulturellen Attraktionen.

Auch als Anlagemöglichkeit ist so eine Immobilie interessant: Das Resort steckt noch in der Frühphase eines über drei Jahre laufenden und 53 Millionen Euro schweren Projekts, in dessen Rahmen weitere Attraktionen entstehen werden – und all dies in weniger als einer Stunde von Barcelona, 20 Minuten von der Costa Brava und 15 Minuten von der geschichtsträchtigen Stadt Girona entfernt. Und: Ein ganzjährig traumhaftes Klima, sowie weitläufige Übungsanlagen machen es zum idealen Rückzugsort für Golfer im Winter.

Weitere Informationen über Golfangebote und Immobilien im PGA Catalunya Resort finden Sie unter www.pgacatalunya.com.

PGA Catalunya Resort
Carretera N-II km 701
17455 Caldes de Malavella, Girona (ESP)
Real Estate Tel: +34 972 472 957
Golf Tel: +34 972 472 577